

## ARCHIVALISCHE QUELLEN IN DER SCHULE

# Ein erstes „Grundgesetz“? Die „Goldene Bulle“ und ihre verfassungsgeschichtliche Bedeutung

### BAUSTEIN I: VORBEREITENDE HAUSAUFGABE „STAAT“ UND „VERFASSUNG“ IM MITTELALTER

Im Mittelalter herrschte die Oberschicht, der Adel, über Land und Leute (→ **Grundherrschaft**) und besetzte die hohen Positionen unter den Geistlichen. Der Adel wählte auch den → **König** aus den führenden adeligen Familien aus. Aufgrund dieses Abhängigkeitsverhältnisses war der König nie Alleinherrscher, sondern regierte immer gemeinschaftlich mit dem Adel. Der Historiker Peter Hilsch bezeichnet daher die mittelalterliche Herrschaftsform eher als → **Aristokratie**, der ein König vorsteht (Hilsch 2012: 19).

Einen „Staat“ im modernen Sinne kannte das Mittelalter nicht. Das → **„Heilige Römische Reich (Deutscher Nation)“** bestand aus vielen Territorien ohne feste Grenzen und ohne einheitliche „Staatsgewalt“ und Verwaltung.

Vor der Einführung der „Goldenen Bulle“ war es bereits üblich, dass die → **Kurfürsten** ihren König aus den eigenen Reihen wählten. Festgeschrieben wurde das bereits im 13. Jh. im → **„Sachsenspiegel“** [Frauenknecht und Rückert 2016: 21f.], aber erst mit der „Goldenen Bulle“ wurde die Wahl rechtsgültig. Die „Goldene Bulle“ wird daher oft als „erstes Grundgesetz“ [Frauenknecht und Rückert 2016: 20] bezeichnet.

**1) Rufe die nachfolgenden Webseiten auf und notiere dir die wichtigsten Merkmale einer Verfassung. Begründe, welche der Internetseiten du besonders hilfreich findest und welche nicht.**

- <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/was-ist-das-grundgesetz--414100#:~:text=Das%20Grundgesetz%20ist%20unsere%20Verfassung,auch%20alle%20B%C3%BCrgerinnen%20und%20B%C3%BCrger.>  
(letzter Zugriff am 09.01.23)
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Verfassung>  
(letzter Zugriff am 09.01.23)
- <https://www.duden.de/rechtschreibung/Verfassung>  
(letzter Zugriff am 09.01.23)
- <https://klexikon.zum.de/wiki/Verfassung>  
(letzter Zugriff am 09.01.23)

## **BAUSTEIN II: EINORDNUNG VOM INTERREGNUM ZUR „GOLDENEN BULLE“**

Die Zeit zwischen dem Regierungsantritt Friedrichs II. im Jahr 1250 und Rudolfs von Habsburg 1273 wird als → „**Interregnum**“ bezeichnet. In dieser Zeit nutzten die Fürsten im Reich das Fehlen von tatsächlicher königlicher Macht, um den Einfluss in ihren Gebieten zu stärken (→ **Landesherrschaft**). Das waren beispielsweise Zoll-, Münz- und Geleitrechte, also der Schutz für reisende Personen.

Nachdem Rudolf von Habsburg 1273 von sechs der sieben Kurfürsten zum König gewählt worden war, machte er sich sogleich daran, die in der Zeit verlorene Machtgrundlage des Königtums zurückzugewinnen. Sein Vorhaben stand aber im Gegensatz zu den Interessen der Fürsten. Nach Rudolfs Tod suchten sie weiterhin die königliche Macht einzuschränken. Aufgrund verschiedener Interessen im Reich kam es außerdem seit dem 13. Jh. immer wieder zu Doppelwahlen, so auch bei dem Luxemburger und König von Böhmen Karl IV. Ihm gelang auf Basis seiner → **Hausmachtterritorien** eine Stärkung des Königtums.

Sein größter Coup gelang ihm aber im Jahr 1356, als er es schaffte, die Königswahl in Form einer Urkunde rechtlich festzulegen: Die „Goldene Bulle“ wurde auf den beiden → **Hoftagen** in Nürnberg und Metz zwischen 1355 und 1357 erlassen.

**2a) Betrachtet die beigegefügte Karte aus dem 14. Jahrhundert (M1). Zeichnet die Grenzen Deutschlands ein, wie sie heute verlaufen. Notiert euch, welche Gebiete damals zu Deutschland gehörten, die heute nicht mehr dazugehören.**

**2b) Das Heilige Deutsche Reich bestand aus vielen verschiedenen Herrschaften und Fürstentümern. Überlege, wie das die Politik im 14. Jahrhundert beeinflusst haben könnte.**

## **BAUSTEIN III: QUELLENARBEIT DIE ROLLE DER KURFÜRSTEN IN DER „GOLDENEN BULLE“**

Seit etwa 1400 ist die „Goldene Bulle“ unter ihrem jetzigen Namen bekannt, den sie aufgrund ihres Goldsiegels trägt, das ihre Rechtsgültigkeit und Legitimität auch in einer weitgehend analphabetischen Gesellschaft sichtbar machte. Das Originaldokument besteht aus 31 Kapiteln auf 86 Seiten und ist auf Latein verfasst.

Neben den Regeln der Königswahl und dem Kreis der Wähler schrieb sie auch die Vorrechte der Kurfürsten fest und schuf damit den politischen Rahmen für die nächsten 450 Jahre und 29 Wahlen. In dieser Zeit wurde die „Goldene Bulle“ nur wenig angepasst und nie grundsätzlich in ihrer Bedeutung infrage gestellt.

**3a) Lest die Vorrede der „Goldenen Bulle“ (M2). Erklärt, zu welchem Zweck die Goldene Bulle entstanden ist.**

**3b) Die folgenden Abschnitte (M3-M7) befassen sich mit den Vorrechten der Kurfürsten im Reich. Überlegt und erläutert, wie die Vorrechte der Kurfürsten für eine Stabilisierung des Reiches gesorgt haben könnten.**



*Abb. 1: Goldene Bulle mit Schmuckkassette (Foto: ISG FFM)*

## **BAUSTEIN IV: EIN SIEGEL ALS QUELLE VERSTEHEN UND DEUTEN**

Eine Historikerin, bzw. ein Historiker arbeitet mit Quellen, um Kenntnisse über vergangene Zeiten zu gewinnen. Bei der „Goldenen Bulle“ handelt es sich beispielsweise um solch eine Quelle. Quellen können aber auch Fotos und Gemälde und sogar Alltagsgegenstände sein. Auch Bräuche und Traditionen können von Historikerinnen, bzw. Historikern als Quellen untersucht werden. Bei ihren Untersuchungen stoßen sie aber oft auf Hindernisse: Texte aus früheren Zeiten sind entweder in einer alten Sprache (wie z. B. die „Goldene Bulle“ auf Latein) verfasst, sind wegen einer anderen Schriftart nur schwer lesbar, oder schwierig zu interpretieren, weil bestimmte Abbildungen oder Begriffe erst einmal richtig eingeordnet werden müssen. Die Forschenden bedienen sich dann der → **Historischen Hilfswissenschaften**. Die Siegelkunde ist eine von ihnen. Sie hilft dabei, Siegel richtig einzuordnen und zu deuten.

Weil viele Menschen im Mittelalter weder lesen noch schreiben konnten, hatten Siegel als Beglaubigungsmittel für Urkunden, also Rechtsdokumente, eine große Bedeutung [Rohr 2015: 92]. Siegel dienten dem Dokument als Ersatz für die Unterschrift. Seit dem späten 8. Jahrhundert gibt es das Herrschersiegel, wie es auch an der „Goldenen Bulle“ zu finden ist. Es wurde auch noch beibehalten, als eigenhändige Namensunterschriften längst in Gebrauch waren [Stieldorf 2004: 39].

Um ein Siegel korrekt einzuordnen und auszuwerten, bietet es sich zunächst an, das Siegel zu beschreiben. Im Folgenden findest du neben der Aufgabenstellung eine Schritt-für-Schritt-Anleitung und einen Pool von Begriffen, die dir bei deiner Beschreibung helfen. In den Fußnoten findest du ebenfalls Tipps, falls du nicht weiterkommen solltest.

## „How to“: Ein Siegel beschreiben

### Was beschreibe ich?

Du beschreibst Vorder - und Rückseite des Siegels, ohne dabei etwas zu interpretieren! Dies ist Teil von Aufgabe 2 und 3. Folgendes sollte deine Beschreibung beinhalten: Art des Siegels, Datierung, Entstehungs- und Aufbewahrungsort, Material, Form, Umschrift (=die Schrift, die um das Siegel herum verläuft) und die bildlichen Darstellungen.

### Wie beschreibe ich?

Zuerst gehst du auf die Art des Siegels, die Datierung, den Entstehungs- und Aufbewahrungsort, das Material und die Form ein. Danach beschreibst du Umschrift und bildliche Darstellungen sowohl auf der Vorder-, als auch auf der Rückseite. Du gehst quasi von „außen nach innen“ vor.

### Für wen beschreibe ich?

Stelle dir vor, du müsstest jemandem das Siegel beschreiben, der es nicht vor Augen hat. Der – oder diejenige sollte anhand deiner Beschreibung ein möglichst genaues Bild von dem Siegel erhalten.

**1) Hier findest du einige Begriffe, die sich rund um das Thema „Siegel“ drehen. Wähle die richtigen aus und fertige eine kurze Beschreibung des Siegels an. Versuche auch, die Umschrift zu entziffern.**

*Revers*  
*Gold*  
*Wachs*  
*Wappen*  
*Zepter*  
*Thron*  
*Heiligensiegel*  
*Krone*  
*Latein*  
*König*  
*Friedrich II*  
*Thronsigel*  
*Drache*  
*Löwe*  
*Silber*  
*Torgebäude*  
*Blei*  
*Avers*  
*Papst*  
*Adler*  
*Reichsapfel*  
*Pferd*  
*Herrschersiegel*  
*Kurfürst*  
*Karl IV.*

**2) Auf der Rückseite („revers“) des Siegels befindet sich eine idealisierte Stadt.<sup>1</sup> Um welche Stadt handelt es sich und könnt ihr euch vorstellen, warum man sich für die Darstellung genau dieser Stadt entschieden hat?**

<sup>1</sup> Tipp: Der Name der Stadt taucht auch in der Umschrift auf.

**3) Neben dem Wappen mit dem Reichsadler ist auf der Vorderseite („avers“) ein weiteres Wappen dargestellt. Identifiziert das Wappen mithilfe der beigefügten Darstellung der Kurfürsten (M9). Warum befindet sich genau dieses Wappen auf dem Siegel?**



*Abb. 2: Aufgeschlagenes Dokument mit anhängendem Siegel. Die Siegelkapsel gab der „Goldenen Bulle“ ihren Namen. (Foto: Uwe Dettmar)*

## **ARCHIVPÄDAGOGIK**

INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE FRANKFURT AM MAIN

Sabine Kindel M.A. / Manuela Murmann, archivpaedagogik@stadt-frankfurt.de

Karmeliterkloster, Münzgasse 9, 60311 Frankfurt am Main

www.stadtgeschichte-ffm.de | Facebook/Instagram: isgfrankfurt | twitter: isg\_frankfurt

© Die vorliegenden Unterrichtsentwürfe und Quellenmaterialien sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen die Materialien downloaden und für Bildungszwecke, den Schulunterricht oder im Bereich der historisch-politischen Bildung vervielfältigen und verteilen. Das Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main als Urheber und die jeweiligen Rechteinhaber sind zu nennen. Eine kommerzielle Nutzung, eine Vervielfältigung der Unterrichtsmaterialien für Zwecke außerhalb der historisch-politischen Bildung, des Schulunterrichts oder anderer Bildungszwecke sowie eine Veränderung der Unterrichtsmaterialien sind untersagt.